

prio.swiss, Waisenhausplatz 25, 3011 Bern

Kanton Appenzell Ausserrhoden  
Departement Gesundheit und Soziales  
Herr Yves Noël Balmer, Vorsteher  
Kasernenstrasse 17  
9102 Herisau

---

Für Rückfragen:  
Cornelia Meier  
cornelia.meier@prio.swiss  
Tel. 058/521 26 06

Per E-Mail eingereicht: [gesundheit.soziales@ar.ch](mailto:gesundheit.soziales@ar.ch)

Bern, 4. Mai 2026

## **Transformationsprojekt Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) Stellungnahme prio.swiss**

Sehr geehrter Herr Balmer  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, uns im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zum Transformationsprojekt Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) äussern zu dürfen.

prio.swiss begrüsst die vom Regierungsrat vorgeschlagene strukturelle Neuausrichtung des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden (SVAR). Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen in der Spitallandschaft sowie des anhaltenden wirtschaftlichen Drucks erscheint es sinnvoll, die organisatorischen Rahmenbedingungen so anzupassen, dass die unternehmerischen Handlungsspielräume erweitert werden.

Die vorgesehene Entflechtung des Akutspitals Herisau und des Psychiatrischen Zentrums Appenzell Ausserrhoden (PZA) sowie deren Überführung in eigenständige Aktiengesellschaften ist aus unserer Sicht ein nachvollziehbarer Schritt. Mit der Möglichkeit der Veräusserung an Dritte erhält der Kanton mehr strategischen und operativen Handlungsspielraum und kann sich nach einer teilweisen oder vollständigen Veräusserung auf seine Kernkompetenz (u.a. Spitalplanung) fokussieren. Die Mehrfachrolle des Kantons könnte auf diese Weise reduziert werden. Mit Einführung der einheitlichen Finanzierung wird eine wichtige Grundlage für die Ambulantisierung geschaffen. Im Rahmen der Spitalplanung scheint uns daher eine Gesamtversorgungssicht zentral. Dies mit dem Ziel, die stationären Strukturen derart auszurichten, dass die Ambulantisierung zusätzlich begünstigt wird.

Die Vernehmlassungsvorlage sieht den Fortbestand des SVAR als übergeordnete öffentlich-rechtliche Anstalt vor. Dieser soll sich künftig als Holding- und Immobilienanstalt auf die strategische Steuerung seiner Unternehmen und die Bereitstellung von betriebsnotwendigen

Immobilien beschränken (Bericht, S. 12). Auch eine Umwandlung des SVAR in eine Aktiengesellschaft wurde geprüft. Diese Option wurde allerdings verworfen, unter anderem aufgrund von finanzpolitischen Überlegungen (Bericht, S. 21).

Aus unserer Sicht sollte diese Option nicht vorschnell ausgeschlossen werden. Gerade im Hinblick auf eine langfristig tragfähige Organisationsstruktur könnte eine privatrechtliche Form des künftigen SVAR zusätzliche Klarheit in der Governance schaffen, grössere strategische Flexibilität ermöglichen und die Rollenkonflikte des Kantons weiter reduzieren.

Wir regen daher an, diese Frage nochmals vertieft zu prüfen.

Besten Dank für die Kenntnisnahme und Berücksichtigung unserer Stellungnahme. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

**prio.swiss**



Marco Romano  
Stv. Direktor  
Leiter Gesundheitspolitik und Public Affairs



Cornelia Meier  
Projektleiterin Gesundheitsökonomie